

Historie II S. 137 zufällig einen zeitgenössischen Namensvetter nachweist, nach Schlesien und läßt ihn dort 1536 sterben. Weitere Lutherausgaben konnte ich nicht nachprüfen. Aber ich vermute, daß auch in ihnen nach dem Seidemanschen Vorbilde Osterwieck beibehalten wurde, obgleich die Lutherische Form „Elsterwicensis“ nahe gelegt hätte, den Ort mehr an der Elster zu suchen als am Harz. In der Tat kommt als Wirkungsstätte dieses Heinrich von Büнау nur Elsterberg in Betracht, wie folgende Darlegungen beweisen mögen.

1. In Elsterberg wirkte als Pfarrer von 1517—1533<sup>2</sup> ein Heinrich von Büнау, der, wie seine gesamte Amtszeit beweist, sehr lutherfreundlich gesinnt war.

2. In der adj. Form „Elsterwicensis“ könnte man einen Anklang annehmen an die bis Ende des 16. Jahrhunderts vielfach beliebte Schreibweise Elsterwergk, die übrigens Heinrich von Büнау selbst anwendete<sup>3</sup>.

3. In kirchlicher Beziehung war Elsterberg ein Archipresbyterat. Der erste Geistliche eines solchen Verwaltungsbezirkes nannte sich meist Archidiaconus. Den urkundlichen Nachweis für diesen 3. Punkt muß ich mir für meine Geschichte der Stadt Elsterberg vorbehalten.

Um die Annahme, daß Luther sein Schreiben an den Archidiacon und Pfarrer Heinrich von Büнау in Elsterberg gerichtet hat, noch mehr zu verstärken, möchte ich zwei Briefe gegenüberstellen. Der erste wurde hier schon erwähnt: Büнау schreibt von Leipzig aus an Thomas Münzer in Beutitz (Seidemann a. a. O. S. 107).

„Dem achtwarenn wirdigenn herrn magistro<sup>4</sup> Thoma Muntzer yczundt czw Beuthitz meynem vilgunstigenn gutten freundt. S. d. achtwar wirdiger liber domine magister, ich bith euch nochmols ewer czwsage noch, ir wolt euch nichtz vorhindernn lossenn, euch vff die mithwoch ader donnerstagk auffmachen, in meyn haus euch einstellen, und wolt euch nicht anderß halden, gleich als werd ir mein conventor, lost bibliam lessenn, ich wil euch wider nicht lossn, ist mirß muegelich, ßo will ich e. a. w. alß schir helffen, als die von Czwickaw, lost euch nicht grauen noch vorfuren, spricht czw meiner hausfrawen, das sihe Ernn Mauricio sage im pesten ratt, wil eher mein gunst habn, ßo mag eher

<sup>2</sup> Cf. Reg.-Arch. Altenburg Cl. XI Ba 30 1 b ü; Thür. Staatsarch. Weimar Reg. Kk 30 und an vielen anderen Stellen.

<sup>3</sup> Cf. auch seinen Brief an Münzer (Seidemann a. a. O. S. 107). Dort schreibt Büнау für achtbar achtwar.

<sup>4</sup> Der Brief war nach dem Citat im Hauptstaatsarchiv Dresden nicht zu ermitteln; ich gebe ihn deshalb nach Seidemann, a. a. O. S. 107.